



Hinterbänkler  
Politik aus aller Welt

Platzanweiser  
Kultur, Medien & Co

Vorstopper  
Sport, Sport & nochmal Sport

Flaneur  
Gesellschaft & Alltägliches

Home :: Hinterbänkler :: Denkbausteine Ökonomie :: Eine Stadt besiegt den Hunger

## Eine Stadt besiegt den Hunger

Denkbausteine Ökonomie

### Nahrung als Menschenrecht - die Erfolgspolitik von Belo Horizonte

Von Farah Lenser

Nicht nur in Brasilien, wo die Schere zwischen Arm und Reich besonders auseinander klafft, ist Hunger weniger eine Folge des Mangels an Nahrungsmitteln, als der fehlende Zugang zu Nahrungsmitteln.

Als Juraprofessor an der katholischen Universität sagte Patrus Ananias immer zu seinen Studenten: "In der Theorie ist das wichtigste Recht das Recht auf Leben, in der Praxis aber ist es das nicht, da ist das am stärksten geschützte Recht das Recht auf Eigentum." Heute ist er Minister für soziale Entwicklung und Hungerbekämpfung und koordiniert das „Fome Zero“ (Null Hunger) Programm der brasilianischen Regierung. Aufgewachsen in einer armen Umgebung Brasiliens, im Norden von Minas Gerais, wurde er schon früh mit den katastrophalen Folgen von Armut und Hunger unter den Landarbeitern und Kleinbauern konfrontiert. Das habe seine Jugend sehr geprägt, bekennt er.

#### Das Recht auf menschliche Würde

„Als ich nach Belo Horizonte kam, war mein politisches Bewusstsein schon sehr ausgebildet und mir war klar, dass das Recht auf Nahrung die erste Stufe des Rechts auf Leben darstellt, auf menschliche Würde.“ Als er 1993 Bürgermeister von Belo Horizonte, der Hauptstadt von Minas Gerais wurde, initiierte er das Gesetz des „Rechtes auf Nahrung für alle“. Die erste Stufe des Gesetzes war die kostenlose Verteilung gesunder Mahlzeiten in der Schule und ein Bildungsprogramm, das Schülern die Bedeutung von gesunder Nahrung vermittelt.

In einem Film zur Geschichte dieses Gesetzes sagt eine Mutter: „Sie glauben gar nicht, wie sehr mir das geholfen hat! Die Kinder können hier so viel futtern wie sie wollen, das würde ich zu Hause nie hinkriegen.“ Und eine andere erzählt, dass ihre Mutter so arm war, dass sie ihren Kindern höchstens Maisbrei mit Disteln vorsetzen konnte und dazu gab es Fett von Rinderabfällen.

Unterstützt werden auch Kleinbauern, die früher ihre Produkte für wenig Geld den Zwischenhändlern überlassen mussten. Die Stadt stellt ihnen eigene Marktplätze zur Verfügung, wo sie jetzt direkt an ihre Kunden verkaufen. So können Nahrungsmittel billiger verkauft werden, weil der Zwischenhandel ausgeschlossen wird. „Vorher hatten wir keinen eigenen Platz, wo wir unsere Produkte verkaufen konnten“, sagt ein Bauer im Interview und wehrt sich gegen die Aussage, er besitze eine „Farm“: „Ich möchte nicht, dass Sie „Fazenda“ sagen, das schafft ein falsches Bild. Da gibt es keine Kühe, keine Bullen, nichts von all dem, das ist einfach ein Stückchen Land, auf dem zwanzig Familien überleben.“

#### Ohne Kampf, kein Sieg!

Auch seine Frau ist froh, dass ihnen jetzt ein Stück Land gehört: „Jetzt brauchen wir keine Angst mehr zu haben, dass wir vielleicht morgen von hier weg müssen!“ Doch zahllose Menschen kämpfen immer noch um ein kleines Stückchen Land: „Ja, man muss kämpfen“, bekräftigt ihr Mann, „ohne Kampf kein Sieg!“

Das Gesetz hilft immer mehr Kleinbauern zu überleben und sie werden ermuntert biologisch anzupflanzen. Ihre Produkte werden auch von den beliebten Volksrestaurants angekauft, wo Menschen für einen Real, einen halben Dollar, eine gesunde Mahlzeit bekommen. Ein weiterer Baustein bei der Umsetzung des garantierten „Rechtes auf Nahrung für alle“ war die Einrichtung von ABC Märkten, die verpflichtet sind, zwanzig Prozent ihrer Produkte für 69 Cent pro Kilo anzubieten, um mehr Menschen Zugang zu bezahlbaren Nahrungsmitteln zu verschaffen.

#### Future Policy Award 2009

Letzte Woche vergab der World Future Council in Hamburg zum ersten Mal den „Future Policy Award 2009“ und prämierte das Gesetz von Belo Horizonte als beispielhaft für die Nahrungssicherheit und zukunftsweisend für die Rechte zukünftiger Generationen. Denn das Gesetz hat die Kindersterblichkeit um 60 Prozent und die Unterernährung um 76 Prozent reduziert. 40 Prozent der Bevölkerung erfahren einen direkten Nutzen durch das Gesetz und essen häufig nahrhaftes Obst und Gemüse. Die Zahl



Als Juraprofessor an der katholischen Universität sagte Patrus Ananias immer zu seinen Studenten: "In der Theorie ist das wichtigste Recht das Recht auf Leben, in der Praxis aber ist es das nicht, da ist das am stärksten geschützte Recht das Recht auf Eigentum."

#### Mehr Einseitiges zum Thema

Die Mutter der Bäume  
Frank Westerman antwortet - Interview  
(Duits/Nederlands)  
World Future Council

#### Was andere denken

Future Policy Award  
Diet for a small planet  
Food and Agricultural Organization of  
the UN

#### Mehr zum Topic

Denkbausteine Ökonomie

#### Archiv

► Hier finden Sie alle Artikel  
oder nur die

► der Autorin/des Autors Farah Lenser  
► der Rubrik Hinterbänkler

#### Suche

#### RSS abonnieren

Informieren Sie sich schnell und  
komfortabel über neue Artikel bei  
einseitig.info.

Neue Artikel als RSS-Feed

Zusätzliche Informationen und weitere  
RSS Formate finden Sie hier.

das Gesetz und essen häufig namstomeres Obst und Gemüse. Die Zahl der in Armut lebenden Menschen wurde um 25 Prozent reduziert, Kleinbauern werden gefördert und die lokale Wirtschaft wächst.

Der heutige Minister Patrus Ananias nahm den Preis stellvertretend in Hamburg entgegen und versicherte, dass er und seine Regierung alles tun werden, um den Hunger in Brasilien bis zum Jahre 2015 zu beseitigen. „Das ist ein historisches Ziel und sollte alle Menschen guten Willens mobilisieren, in Brasilien und der ganzen Welt. Ich träume von einer Gesellschaft, in der alle Ressourcen, materielle, menschliche und technologische im Dienste des Lebens stehen.“

Werde er wahr! Dieser Traum von Patrus Ananias!

### Unterstützungswolke für das Netzwerk freier Kulturjournalisten

Ein Recht auf Nahrung... Food Security and  
En... Hippokrates hatte re... Hunger Lockruf des  
Lebens -... Secret EFT. Wie Sie ... Unser tägliches  
Brot... Wie der Mensch wurde... Wie viel ist genug?...

[Widget Kopieren](#) Information



Diesen Artikel bookmarken bei...



Hinweis: Diese Verlinkungen führen Sie auf externe Seiten.  
Bei Wikipedia erfahren Sie mehr zu **Soziale Lesezeichen**?

Farah Lenser 16.10.2009



[Editorial](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)